



Jeanette Macchi

Interview mit **Jürgen Single**

Chefredaktor FENSTER ZUM SONNTAG

Vor über dreizehn Jahren fiel der Startschuss für FENSTER ZUM SONNTAG auf dem Schweizer Fernsehen. Seit September 1995 gibt es jedes Wochenende ein Magazin oder einen Talk. Im Frühjahr 2003 wurde erstmals das gesamte Outfit von FENSTER ZUM SONNTAG überarbeitet und erneuert. Studiobild, Erkennungsmelodie, Signet (Opener), alle graphischen Elemente wie Schriften und sonstige Einblendungen wurden neu gestaltet. Sechs Jahre später erfolgte Anfang April 2009 die zweite Erneuerung des Erscheinungsbildes von FENSTER ZUM SONNTAG. Peter Stolz, Leiter der Öffentlichkeitsarbeit von FENSTER ZUM SONNTAG sprach mit Chefredaktor Jürgen Single über Hintergründe und Wirkung.

/// Jürgen Single, warum braucht es ein neues Erscheinungsbild für FENSTER ZUM SONNTAG?

Unsere Sendung muss sich den ständig ändernden Bedürfnissen eines aktuellen Mediums und den Sehgewohnheiten unseres Publikums anpassen. Speziell der Opener musste erneuert werden, da der Talk neu von Ruedi Josuran moderiert wird, im Opener aber noch René Meier zu sehen war. Auch die neue Struktur unseres Magazins mit mehr Informationsbeiträgen erforderte neue graphische Elemente. Und – wir wollten unser Erscheinungsbild dem ästhetischen Standard von SF zwei anpassen, ohne unsere Identität aufzugeben. Was bei allen Neuerungen bleibt, sind spannende Magazinsendungen und geistreiche, unterhaltsame Talks.

/// Sind Sie zufrieden mit dem neuen Erscheinungsbild?

Auf jeden Fall. Das Studio ist elegant geworden, die geschwungene Theke ermöglicht vielseitige Kamera-Einstellungen für unsere Moderatorin. Die Farben sind hell und warm – ein ideales Ambiente, um unserem Publikum lebensnahe Geschichten zu präsentieren. Der Opener mit seiner neuen Melodie passt ebenfalls hervorragend zu dem, was die Sendungen sein wollen: Ein Programm für die ganze Familie.



 Gibt es Reaktionen auf die Sendungen?

Ja, die gibt es weiterhin! Natürlich machen viele Zuschauer bei unseren attraktiven Wettbewerben mit. Oder Zuschauer melden sich, wenn sie «ihre» Themen, Veranstaltungen oder Geschichten vermissen. So kommen regelmässig brauchbare oder weniger realisierbare (Themen-) Ideen bei uns an. Andere Zuschauer beschwerten sich über Beiträge, die ihnen zu «fromm» sind, sie das Vertrauen der Protagonisten auf Gott nicht nachvollziehen können, es nicht glaubhaft erscheine. Wieder anderen Zuschauern sind Sendungen nicht christlich genug. Noch eine andere Gruppe meldet sich in regelmässiger Aufregung und möchte uns eine islamfeindliche, «islamophobe» Berichterstattung nachweisen – wie auch kürzlich wieder geschehen.

Die erfreulichsten Reaktionen aus unserem Publikum sind natürlich die, wenn uns Zuschauer schreiben, wie wichtig ihnen das regelmässige FENSTER ZUM SONNTAG ist, wo sie Impulse für die eigene Lebensgestaltung erhalten oder eine spezielle Sendung genau in ihre Situation gepasst und sie ermutigt hat.

«Wir wollten unser Erscheinungsbild dem ästhetischen Standard von SF zwei anpassen, ohne unsere Identität aufzugeben.»

 Wie gehen Sie mit den Reaktionen um?

Jede Zuschrift wird ernst genommen, überprüft, beantwortet. Und wenn gute Anregungen dabei sind, setzen wir diese um. Bei Fehlern können wir uns auch einmal entschuldigen. Oder wir erklären, warum wir eine Geschichte so gebracht haben.

 Jede Woche ein neues Magazin bzw. einen Talk – gehen die Ideen nicht irgendwann aus?

Diese Befürchtung habe ich nicht. Wir kommen auf zwei Wegen zu Themen: Es gibt so viele spannende Menschen mit ausserordent-

lichen Lebensgeschichten und Erfahrungen, die sich lohnen, um bei FENSTER ZUM SONNTAG abgebildet zu werden. Das ist ein Riesenfundus. Der andere Zugang zu Themen ist der, dass der Alltag und das Geschehen in der Schweiz permanent relevante und aktuelle Geschichten generieren bzw. uns vor die Linse legen. Was manchmal schwierig ist, ist die richtige Konstellation von Geschichten innerhalb einer Sendung zu finden. Das erfordert oft intensive Rechercharbeit.



Jürgen Single

 Gibt es in nächster Zeit ein besonderes Highlight?

Unsere Sommermagazine werden sicher sehr attraktiv werden. Jeanette Macchi unterwegs in den Bergen, in der Luft und zu Wasser. Aber auch die Herbstthemen versprechen spannende Storys: Krise und Leidenschaft, Liebessünden und Work-Life-Balance – alles wird zu finden sein.

 Jürgen Single, danke für das Gespräch!